

Mit Vielfalt zum Erfolg



Jahresbericht 2017

Das Kompetenz-Zentrum
für Freiwilligenarbeit



Benevol

Mit Vielfalt zum Erfolg

In unserem doppelten Jubiläumsjahr, das seinen Abschluss am 5. Dezember 2017 in einer schönen Würdigung durch den Kanton, anlässlich des Internationalen Tages der Freiwilligenarbeit, fand, konnten wir die hohen Beratungs- und Vermittlungszahlen der letzten Jahre entgegen allen nationalen und internationalen Trends halten. Darauf sind wir stolz, gleichzeitig sind wir uns bewusst, dass wir uns nicht auf unserem Erfolg ausruhen dürfen, sondern stetig innovativ sein müssen.



Um für möglichst viele interessierte Freiwillige attraktiv zu sein, muss GGG Benevol ein breites Angebot an Freiwilligeneinsätzen anbieten. Organisationen und Vereine sollen einen Gewinn verspüren und einen Mehrwert erhalten, um mit GGG Benevol zusammenzuarbeiten. GGG Benevol entwickelt deshalb nicht nur die Möglichkeiten, sich für Freiwilligeneinsätze zu bewerben, laufend weiter, sondern passt auch das Dienstleistungsangebot für Institutionen bedarfsgerecht an.

Eine grosse Herausforderung ist es, interessierte Menschen zu erreichen und sie für ein freiwilliges Engagement zu gewinnen. «Freiwillige» finden sich in allen Altersgruppen und befinden sich in sehr unterschiedlichen Lebensphasen, was Vielfalt in der Art und Weise, sie anzusprechen, erfordert. Neben den bewährten Werbemitteln wie Inseraten, Newsletter, Job-Börse, Marktplatz 55+ oder der persönlichen Beratung stellen wir hier zwei weitere Varianten genauer vor.

Speed-Dating

Nach dem grossen Erfolg des ersten Speed-Datings für Freiwillige in Basel von 2015 haben wir es uns nicht nehmen lassen, diesen Anlass ein zweites Mal durchzuführen. Dank der finanziellen Unterstützung durch die CMS durften wir, um dem Andrang und der Nachfrage gerecht zu werden, am 3. Mai 2017 erneut die Türen im Stadthaus öffnen. Angesprochen waren alle, die sich für Freiwilligenarbeit interessieren. Erstes Ziel war es, interessierte Freiwillige mit Organisationen in Kontakt zu bringen und

diese erfolgreich zu vermitteln. Ein weiteres Ziel war die öffentliche Wirkung: Durch den Einsatz eines Instrumentes aus der Partnervermittlung erhält Freiwilligenarbeit ein frisches, zeitgemässes Gesicht.

Damit Speed-Dating interessant wird, ist es wichtig, eine bunte Mischung an Teilnehmenden in Bezug auf ihr Alter und ihre Interessen zu haben, was sich auch bei der Vielseitigkeit der Einsatzangebote widerspiegelt. Insgesamt gab es am Speed-Dating-Tag über 100 Über

einstimmungen, sogenannte Matches, die zu vielen Zweitkontakten und letztlich zu zahlreichen Engagements geführt haben.

Die Evaluation ergab auf beiden Seiten ein hohes Mass an Zufriedenheit. Die Vielfalt und die Möglichkeit, Unterschiedliches kennenzulernen, waren sehr willkommen. Der Erfolg lag mitunter in den spannenden Begegnungen zwischen den Freiwilligen und den Vertreterinnen und Vertretern der verschiedenen Organisationen. Daneben trugen auch die tolle



Atmosphäre im schönen Stadthaus und das motivierte Team von GGG Benevol zum Erfolg des Anlasses bei.

Social Networking

Seit April 2017 ist GGG Benevol auch in den sozialen Medien vertreten. Interessierte Per-

sonen können unseren Aktivitäten virtuell folgen und auch direkt mit uns in Kontakt treten. Die Freiwilligen erfahren nicht nur,

welche Veranstaltungen wir planen, sie werden auch rund um das Thema Freiwil-

ligerarbeit informiert. Auch Organisationen werden angesprochen. Facebook bietet die Möglichkeit der Vernetzung über uns als vermittelnde Institution. So werden interessierte Freiwillige nicht nur über die Aktivitäten von GGG Benevol informiert, sondern auch über die Aktivitäten anderer gemeinnütziger Organisationen. Mit der Facebook-Präsenz wird die Öffentlichkeitsarbeit um eine



weitere Plattform ergänzt, welche die bestehenden Kommunikationskanäle bestens ergänzt.

weitere Plattform ergänzt, welche die bestehenden Kommunikationskanäle bestens ergänzt.

Engagement und Unterstützung für Flüchtlinge

Vielfalt ist ein Stichwort, das oft mit Migration in Verbindung gebracht wird. Auch wenn im Berichtsjahr 2017 die Flüchtlingsthematik die Tagespresse nicht mehr so stark beherrscht hat, so war das Thema in unserer täglichen Arbeit sehr präsent. Zum Ersten gibt es nach wie vor ein grosses Interesse von und auch einen Bedarf an Freiwilligen. Zum Zweiten konnten wir im Auftrag des Kantons mehrere Anlässe, Austauschgruppen und Workshops für Freiwillige in der Flüchtlingsarbeit durchführen und durften so Menschen begleiten, die sich mit sehr viel Engagement für eine differenzierte und nachhaltige Unterstützung von Flüchtlingen einsetzen. Zum Dritten haben wir durch unser Konversationsprogramm und das Gastfamilienprojekt einen direkten Kontakt und sehen die beeindruckenden Erfolge von freiwilligem Engagement in der Praxis.

Gastfamilien als Chance für junge Geflüchtete

«Es ist beeindruckend, wie sich junge Geflüchtete nach einigen Monaten in einer Gastfamilie weiterentwickeln: Sie machen grosse Deutschfortschritte und wirken offen und selbstsicher», erzählt Barbara Rosslow, Projektleiterin der GGG Kontaktstelle Gastfamilien für Flüchtlinge. Besonders die ehemaligen unbegleiteten minderjährigen Asylsuchenden (UMA) würden sehr von einer Gastfamilie profitieren. Dies sei einerseits darauf zurückzuführen, dass diese jungen Menschen in die Integrations- und Berufsschulklasse Basel gehen und somit regelmässige Schul- und Deutschunterricht erhalten, und andererseits natürlich auch auf die Gastfamilien, die ihnen eine gute «Lernumgebung» bieten.

Die Nachfrage nach Gastfamilien ist ungebrochen vorhanden

Obwohl die Asylgesuche 2017 in Basel abgenommen haben, meldeten sich 2017 vermehrt UMA für das Gastfamilienprojekt an, welche demnächst volljährig werden und somit aus dem Wohnheim für unbegleitete minderjährige Asylsuchende ausziehen müssen. Statt in einem Wohnheim für Erwachsene möchten viele von ihnen lieber in eine Gastfamilie, damit sie ihr Deutsch verbessern und sich auf Schule und Lehrstellensuche konzentrieren können. Je nach Selbstständigkeit des UMA sucht die GGG Kontaktstelle Gastfamilien für Flüchtlinge unterschiedliche Gastfamilien-Modelle: die klassische Familienstruktur mit grossen oder kleinen Kindern, die Wohngemeinschaft mit Studierenden, Berufstätigen, Pensionierten oder auch das Studio oder die kleine Wohnung mit Gelegenheit zum nachbarschaftlichen Austausch. Seit Beginn des Projekts im Jahr 2016 haben wir 36 Geflüchtete an 29 Gastfamilien vermittelt.

Das Wohnen auf Zeit im Gastverhältnis versteht sich als Brückenangebot zur Selbstständigkeit. So wohnen einige Geflüchtete nach einem Gastverhältnis selbständig und können sich im Alltag alleine zurechtfinden.

Wir suchen immer wieder nach neuen Gastfamilien:

Geben Sie einem jungen Geflüchteten eine Chance!

Wer ein Zimmer frei hat, interessiert an kulturellem Austausch ist und einem jungen Geflüchteten eine Chance bieten möchte, findet Informationen zu den Rahmenbedingungen als Gastfamilie auf www.ggg-fluechtlinge.ch

Bericht des Präsidenten

Zweifaches Jubiläum

Das Jahr 2017 war geprägt durch zwei Jubiläen. Einerseits ist es 25 Jahre her seit der Gründung von Benevol. Dieses Projekt ermöglichten neben der GGG Basel auch die CMS und der seinerzeitige Basler Frauenverein, gestützt auf ein Konzept von Frau Rosmarie Schneider. Sie wurde auch die initiale erste Geschäftsführerin. Über die Jahre hat sich die Idee der Vermittlung und Verbindung von Freiwilligen mit Freiwilligenarbeit über die Schweiz ausgedehnt und vertieft. Dies widerspiegelt sich auch in einheitlichen Standards, welche wir fördern und durchsetzen wollen.

Andererseits konnte GGG Benevol im Jahr 2017 das zehnjährige Jubiläum des Erfolgsangebotes «Besseres Deutsch durch Begegnung» feiern, das in den vergangenen Jahren über 1000 Tandems begleitet hatte. Ein Tandem besteht aus einer Deutsch sprechenden Person und einer zugezogenen Person die sich wöchentlich treffen, um im lockeren Gespräch und mittels Austausch von persönlichen Erfahrungen und kulturellen Prägungen den Zugezogenen die Eigenheiten und Sprache ihrer neuen

Heimat näherzubringen. Auf Einladung des Museums der Kulturen durften wir das Zehnjährige mit Führungen durch zwei Ausstellungen feiern. Dafür danken wir an dieser Stelle nochmals herzlich!

Ein weiterer Markstein war der Umbau der Geschäftsstelle von GGG Benevol, der sich wegen der gestiegenen Anzahl



von Mitarbeitenden und Aufgaben aufgedrängt hatte. Die neuen Räume sind nun optimal, um den weiter steigenden Ansprüchen unserer Kundinnen und Kunden gerecht zu werden.

Zahlen und Fakten

Vermittlungen GGG Benevol

Verschiedene Einsatzorganisationen	109
Angebotene Freiwilligenjobs	264
Vermittelte Einsätze	409

Altersstruktur der vermittelten Freiwilligen

Junge Erwachsene (15–24 Jahre)	9%
Erwachsene im erwerbsfähigen Alter (25–63)	72%
Pensionierte (64+)	19%

Besseres Deutsch durch Begegnung

Geleistete Freiwilligenarbeit in Stunden	990
Sprachpartnerschaften	132

GGG Kontaktstelle Gastfamilien für Flüchtlinge

Gastverhältnisse insgesamt	29
davon neu vermittelt	10



GGG Benevol
Zentrum für Freiwilligenarbeit
Marktgasse 6, CH-4051 Basel
Telefon 061 261 74 24
info@ggg-benevol.ch
www.ggg-benevol.ch